

# Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Dreizehnter Jahrgang.

**Abonnement**  
für Halle vierteljährlich 2 M., durch  
die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 mo-  
natlich 1 M. 75 Pf., 1 monatlich 60 Pf.,  
excl. Postgeld.  
Bestellungen werden von allen Reichs-  
Postämtern angenommen.  
Für die Redaction verantwortlich:  
Joh. W. Böttig in Halle.

**Inserate**  
werden für die Spalte über dem  
Raum mit 15 Pf. berechnet und in  
der Expedition sowie von unsern An-  
nahmestellen und allen Annoncen-  
Expeditoren angenommen.  
Reclamen im obersaalethaler Theile  
pr. Zeile 30 Pf.  
Expedition:  
Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Nr. 62. Halle a. d. Saale, Sonnabend den 13. März 1880.

### Politische Uebersicht.

Die Wablageration ist in England in Schwung gekommen, nachdem das Schreiben Lord Beaconsfield's an den Herzog von Irland den Ton angedeutet hat. Das von dem Führer der Aertigungspartei im Unterhause, Schreyfänger Northcote an die Wähler des Wahlbezirks North-Devonshire erlassene Manifest bewegt sich ungefähr in demselben Dreyengange, den der Premier vorgezeichnet hat. Aertiger als die Defensivseite, in welcher sich die Regierung befindet, ist für den Wähler die Offensivseite der Opposition, welche durch die Auflösung vollkommen übertrifft wurde. Bei Lord Hartington, dem Führer der Liberalen im Hause der Gemeinen, hat eine Berathung stattgefunden, um sich über die Annahme eines Programms zu einigen. Das erste Ergebnis dieser Berathung ist die Adresse Hartingtons an seine Wähler von dem Radnor (Canaris). Der Marquis weist darin zunächst, wie „W. E.“ meldet, die von dem Premier gegen die Liberalen ergebene Beschuldigung zurück, daß Elytore die Colonien dem britischen Reiche zu entfernen beabsichtigt. Das Manifest betont sodann, daß die Agitation der Democularen schädlich und ausschließend sei, spricht sich aber missbilligend über die in scharfer Sprache Lord Beaconsfield's aus. Lord Beaconsfield behauptet, den Frieden in Europa aufrecht erhalten zu haben; er habe aber den orientalischen Krieg nicht abgewendet. Die Regierung spreche in ihrem Manifesten von der Suprematie Englands, habe diese Suprematie aber durch geheime Conventionen wieder aufgegeben. In ihren besonderen Zielen habe die Politik der Regierung Niederlagen erlitten durch die Vergroößerung Russlands und durch die Festhaltung der Unabgängigkeit und Integrität der Türkei. Die Politik der Regierung habe Schiffbruch gelitten, während die ungeheuren Verantwortlichkeiten, welche England eingegangen sei, geliebten seien. Das Manifest weist sodann auf die Nothwendigkeit von Reformen der Volkvertretung, des Systems der Localregierung und der Befehle betreffend den Grund und Boden hin und schließt mit der Erklärung, daß die liberale Partei versprechen könne, sie werde sich, indem sie die Macht des englischen Reiches vollkommen unterhalte, die Sicherheit des Reichthums besterhe und seine Befestigungen behaupten, in seine Politik der Umwälzung oder des Annetzins einlassen.

Die Situation in Frankreich ist noch ungeläutert. Der Ministerrath ist zwar schon zusammen gewesen, der Telegraph weiß aber noch nichts von seinen Beschlüssen zu berichten. Man darf jedoch erwarten, daß das Ministerium in seiner Gesamtheit unerschütterlich bleiben wird. Nächstens dürfte Herr, um die politische Action zu erleichtern, über die Klänge springen. Die Fractionen der Linken werden verständig genug sein, dem Ministerium durch eine Verschönerung der Interpellation in der Deputirtenkammer zu Hilfe zu kommen. In der Sache selbst werden sie nach den bisherigen Anordnungen wenig thun können. In Paris läßt eine Senation's-Affaire die andere ab. Die Radicals haben einen neuen Angriffspunkt gegen die republikanische Regierung. Wie das Organ Clemenceaux's, des Führers der äußersten Linken, die „Auffe“ meldet, soll der Schilling Gambetta's, General Gullist, welcher hauptsächlich die Commune befestigt und ohne Schonung niedergebietet hatte, in diesen Tagen zum Gouverneur von Paris ernannt werden. Dies ist natürlich in den Augen der Communards und ihrer radicalen Freunde ein Verbrechen an der Volksmajestät und sie donnern in allen Tonarten gegen eine Regierung, welche eine derartige Er-

nennung, die sie als Hohn gegen die Pariser bezeichnen, vollziehen könne.  
Während die Kaiserin von Oesterreich an belgischem Boden angekommen ist und sich an dem Glücke ihres Lieblingen weidet, hat ihr erlauchter Gemahl in seiner Hauptstadt der städtischen Deputation seine Freunde über die Theilnahme der Bevölkerung an dem familiären Ereignisse Ausdruck gegeben.  
Auch dem Papste ist die Verlobung des Kronprinzen Rudolf von dessen künftigen Schwiegervater offiziell angezeigt worden. Derselbe beglückwünscht logisch telegraphisch das belgische Königspaar und das hohe Brautpaar und spendete dem letzteren seine Segen. — Der italienischen Regierung ist die Verbindung irredentistischer und sonstiger revolutionärer Demonstrationen am Todestage des bekannten Agitators Mazzini glücklich gelungen. Dem in Rom passierten Kravall, welchem, wie der Telegraph berichtet, einige Kränze zum Opfer fielen, kann ernsthafte Tragweite nicht beigelegt werden. In anderen Städten scheint die Ruhe überhaupt nicht getrübt worden zu sein; aus Genua wird dies sogar ausdrücklich gemeldet.  
Man dürfte auf den Widerhall gespannt sein, welchen die durch den Telegraphen in Petersburg bekannt gewordene, am 6. März gefasste Entschliessung des französischen Ministerraths, den angehenden Uebersee des Moskauer Eisenbahnenbauunternehmens nicht an Zustand anzulassen, in Petersburg gefunden hat. In der That ergeben sich die Petersburger Blätter vom 9. März in längeren Betrachtungen, die sich durch die Freilassung Formann's und seine Abreise nach England als hinlänglich erweisen haben.  
Die Türkei macht endlich Anstalten, dem Uebermuthen in der Nachbarschaft Janina's endlich auf den Weis zu rücken. Es sind 500 Mann zur Aufspürung der Entführer des englischen Obersten Sygne beordert worden.  
Die gleichzeitige Absicht von zwei amerikanischen Kriegsschiffen, „Albatros“ und „Kearfage“, von San Francisco und von Kap West mit versiegelten Briefen, hat in den Vereinigten Staaten von Nordamerika Aufsehen erregt. Man glaubt allgemein, daß ihre Bestimmung nach dem Stützpunkt von Panama ist und daß ihre Fahrt mit dem Anlauf von zwei neuen Kohlenstationen für die amerikanische Flotte an der central-amerikanischen Küste in Verbindung stehe. Es heißt ferner, daß nicht diese beide Stationen, sondern womöglich auch der ganze Landstrich quer über den Stützpunkt zwischen diesen beiden Punkten angefaßt werden soll.

### Deutsches Reich.

Da der Geburtstag des Kaisers in diesem Jahre in die Schwachwoche fällt, so wird nach den vorläufig getroffenen Bestimmungen die Geburtstags-Exercitation für die Generalität, die am Hofe akreditirten Militärattachés, die Commandeure der Regimenter, die activen Staatsminister und die landwässigen Fürsten und Fürstinnen, bereits am 20. d. stattfinden. Am Geburtstage selbst begangen wird der Kaiser nur die Gländung der königlichen Familie und des kaiserlichen Hofes eingeehnen.  
Die vor einiger Zeit gebrachte Meldung, daß die Verlobung des Prinzen Wilhelm von Preußen mit der Prinzessin Karoline Matilde von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg demnach bevorzichte, findet, wie die „Kraz.“ bemerkt, in berliner Kreisen, welche man als

unterrichtet ansehen darf, Verbreitung, obgleich eine ganz sichere Bestätigung noch nicht vorliegt. Die Prinzessin Karoline Matilde (geb. den 25. Jan. 1850) ist die zweitele Tochter des kaiserlich-holländischen Herzogs Friedrich von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg und seiner Gemahlin, der Herzogin Adelheid, Tochter des verstorbenen Fürsten Ernst v. Hohenlohe-Kingenburg.  
Der Abg. Dr. Zastler hat seinen Austritt aus der national-liberalen Fraction des Reichstages angezeigt. Er wird sich keiner anderen Fraction anschließen. Bekanntlich gehörte Dr. Zastler zu den Begünstigern der national-liberalen Partei.  
Die Commission zur Vorberathung für die Verlängerung des Socialistengesetzes besteht aus dem Abg. Reichensperger (Dipe), Dr. Mousfang, Frhr. v. Hertling, Graf Galen, v. Helldorff, Eubera, Frhr. v. Marschall, v. Gostler, v. Kardoff, Summa, Faniel, Serovas, Marquardien, Dr. Wolfson, Dr. Roggemann.

Auf der Tagesordnung der für Freitag angelegten Sitzung des Bundesraths stehen u. A.: Die Vorlage betreffend den Entwurf eines Gesetzes wegen Änderung des Gesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden, die Aufhebung des Gesetzes über die Verschönerung des Landeskriegs gegen den Abster.  
Nach dem „Mann. Courier“ hat der Reichskanzler eine Zusammenstellung diplomatischer Aktenstücke veranlaßt, welche die Verträge für die deutsch-englische Politik Russlands enthalten. Darunter befinden sich auch die Dokumente für die Allianzverträge zwischen Frankreich und den französischen Staatsmännern.  
Seitens der national-liberalen Fraction werden demnach, wie die „M. Z.“ hört, Schritte gethoben, um diejenigen bisher nicht formell ausgetretenen Mitglieder, welche seit Beginn dieser Session sich von den Fractionen abgetrennt haben, zu einer deutlichen Erklärung darüber zu veranlassen, ob sie ferner noch als dem Fractionenbunde angehörig sich betrachten wollen oder ob sie als thatsächlich ausgeschieden sich angesehen wissen wollen, in welcher letzteren Falle ihre Namen aus der Fractionliste gelöscht werden müßten. Zu den Mitgliedern, welche sich bisher in der Fractionenliste noch nicht gezeigt haben, gehören u. A. die Abg. Dandergler und Braun.

Das vom preussischen Finanzminister erlassene provisorische Regulative über den Nachlaß des Getreideprollisses beim Export von Weizen hat den Vorstand des Verbandes deutscher Müller veranlaßt, sich mit einer Eingabe an den Bundesrath zu wenden, welcher sich grade jetzt mit der Feststellung des definitiven Regulatives zu beschäftigen hat. Am Grund der ihm von den Interessenten ausgegangenen Besideate constatirt der Vorstand, daß die Mühlener Eingabe für unmöglich halten, nach dem Buchstaben dieses Regulatives für den Export zu arbeiten.  
Seitens der Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft ist eine Petition an den Reichstag gerichtet worden, die Steuererhöhung von Braumalz abzulehnen. Die Petition gründet sich auf die Unnachtheiligkeit, daß die Brauereien in der Lage sein würden, die höhere Steuer auch selbst nur theilweise auf die Abnehmer abzumalen, die geringe Mordabilität des Brauereigewerbes in Norddeutschland, welche die Steuererhöhung vollends abfordern würde, die Nachtheile

Sie Ihre Wahl auf irgend eine Andere fallen — eine Andere als mich!  
Der alte General lächelte ruhig.  
„Nicht besorgen, Paulette? Du kannst doch kaum von mir fordern, daß ich das glaube. Geh' doch, hui! Du sollst nicht so misgerathen aussehen. Ich habe wohl Unrecht gehabt, so bald von der Sache zu sprechen. Ich hätte es vielleicht Arthur überlassen sollen, seine Sache selber zu führen, ohne mich darein zu mischen.“  
„Aber“, antwortete Paulette, indem sie den Kopf zurückwarf, wie von einem glücklichen Gedanken erfaßt, „er kann ja bereits für sich gewöhnt haben. In dem Leben, das er geführt hat, muß er viele Gefechter gesehen haben. Dem Himmel sei Dank! Es ist sehr, sehr unwahrscheinlich, daß er sich um mich kümmert!“  
Der alte General nahm seine Bügel wieder auf.  
„Arthur's Natur ist keine, die so leicht einen Eindruck aufnimmt — ich kann Dir hierin nicht bestimmen. Abenteurer sind dieser feinen ganze Liebhaber gewesen. Mein theures Kind, nimm' Dir Zeit, über die Sache nachzudenken. Es wäre eine Thorheit von mir, jetzt weiter in Dich zu dringen. In wenig Wochen wird Arthur selber in Jagd Fall sein.“  
„Ich sage Ihnen wieder“, rief Paulette leidenschaftlich, „daß ich niemals heirathen werde! Wenn Sie meiner würde sein — wenn ich eine Last für Sie geworden bin, werde ich gehen!“  
Die Spitzen des grauen Schurrückens hoben sich unter einem grimmigen Lächeln.  
„Da noch keine solche Gefahr droht, wollen wir den Gegenstand diesen Morgen nicht weiter discutiren. Komm, ich kann dich so leichtes Gewicht nicht leiden. Vergiß für den Augenblick Alles, was ich gesagt habe. Dein erster Tag in Jagd Fall soll nicht unglücklich gemacht werden durch die Thorheit eines alten Mannes. Dort drinnen kommt Trent.“  
Ein heftiger Impuls hatte Paulette erfaßt, ihr Herz diesem guten, großmüthigen Freund ganz zu öffnen — ihm ihre unglückliche Heirath mit St. John zu bekennen; aber in diesem Momente eilte der Advocat, sein Pferd spornend, an ihre Seite, und der Wunsch und die Gelegenheit waren zugleich

### Das Muttermal.

Roman aus dem Englischen.  
Deutsch von Zober Medl.  
(Fortsetzung.)

„Sie werden Mr. Barned nicht sagen, Patty“, antwortete Sisyb, mit einer mächtigen inneren Erregung kämpfend, — „ausgenommen — warten Sie! ausgenommen, daß ich ihm meine unigenen Dank für alle die Freundlichkeit sage, die mir hier bezeugt worden, und daß ich ihm die besten Wünsche für sein Glück sende!“  
„Ja — o ja!“ schloß die Patty; „ich werde es ihm sagen!“  
„Und jetzt bin ich fertig.“  
Der Herr nickte glatt sie die Stiege hinab, vorüber an der Thür, hinter welcher die beiden Damen beim Diner saßen, gab ihre Hand noch einmal der armen, treuen Patty, welche ihr folgte, und eilte dann fort über den Kiesweg — hinaus allein in die Welt!  
„Benedict! Good-mood!“ Das schnellste Pferd wäre ihr nicht so schnell gewesen, sie fortjagten von der Scene, wo der erste süße Traum ihres Lebens begann, und wo ihr dieser Tag der Angst und Bitterkeit gekommen war. Sie wollte nicht einmal nach dem Hause zurückblicken, sondern eilte auf die Eisenbahnstation zu. Da sollte ein Wagen gegen sie heran.  
Es war eine Equipage mit einem Kutscher und einem einzigen Passagier — der Letztere war eine in Schwarz gekleidete Frau mittleren Alters.  
Der Wagen hielt, als er bei Sisyb angekommen war.  
„Ich denke, Madame“, sagte der Kutscher zu der Frau, „da kommt diese junge Person. Ich habe sie ein- oder zweimal bei Mr. Barned gesehen.“  
„Dann halte!“ sagte die Frau. Hierauf lehnte sie sich aus dem Wagen und sah das Mädchen ernst an.  
„Sind Sie die Miss Ananid, die bei Mr. Barned als Dienstmagd?“  
Sisyb war ihren Schleiern zurück, zeigte ihr farbloses Gesicht und ihre trocknen dunklen Augen, in denen plötzlich eine Bestimmung aufzuspinnen schien.

„Dieselbe“, antwortete sie. „O!“ flüsterte sie, indem sie athemlos auf die Frau sah, „wäre es möglich? Nein, es kann nicht meine Mutter sein!“  
„Es ist Hedelba Hartin, die Wärterin Ihrer Mutter“, erwiderte die Frau trocken. „Wohin gehen Sie?“  
„Zur Station!“ rief Sisyb lebhaft; „nach Hamerton — zu meiner Mutter!“  
Die Frau sah sie fest an.  
„Kommen Sie in den Wagen“, sagte sie.  
Sisyb gehorchte.  
Der Kutscher lehnte mit dem Pferd um und fuhr zurück nach der Bahnstation.

### 14. Capitel.

Wie frohen zu Paulette zurück. Einen Moment hatte sie geschwiegen und ihre großen Augen waren auf den General gerichtet.  
„Sie haben mich zu Arthur Guille's Gattin erwählt!“ stammelte sie. „Unmöglich! Ich träume. Sie können nicht so bald vergessen haben, wo Sie mich fanden, von wo Sie mich fortwanden — Sie können nicht vergessen haben, welche Geschichte ich Ihnen von Jean Ral erzählt habe — Sie, der einem Danke entziffen, das auf sein Blut und seinen guten Namen so hoch ist!“  
„Ich alte Stimmte faltete sich.“  
„Ich habe Dich vor langer Zeit geliebt“, antwortete er, „Deine Vergangenheit zu vergeben. Jetzt bist Du weder der Fingling, den Jean Ral in seine Dohut nahm, noch die kleine Schwaupleierin, die im Kampfe mit der Welt und dem Teufel um das tägliche Brod rang. Du bist eine Dame, Paulette, und meine Wändel. Ich halte Dich in jeder Weise würdig, die Gattin Arthur Guille's zu werden. Ist das nicht genug? Unter guter Dame! Ja! Wir werden stolz darauf — und wir sind es noch. Nichtsdestoweniger ist er auch nicht ohne Flecken.“  
Er blickte dabei flüster auf das Wasser der Day hinüber. Paulette wurde blass und bläuer.  
„Aber es kann nicht sein! Es kann nicht sein!“ schrie sie wild. „Ich werde niemals betragen, Vorwand, niemals! Sie wissen nicht, was Sie sagen. O, ich bitte Sie, lassen





# Panzer-Corsetts

von haltbarsten Stoffen mit farbigen Streifen in größter Auswahl von 1 Mk. 25 s ab.

Allgem. Deutsches Consum-Geschäft, große Ulrichsstraße 11.

## Für Confirmanden

empfehlen wir als ganz besonders billig:  
**Weisse Unterröcke mit Säumdchen 1 Mk., mit gestickten Ansätzen 1 Mk. 75 Pf.**

Rüsche von reinvollkommenem Atlas in größter Auswahl von 1 Mk. 75 s.  
Stippbüche von feinstem Wolllas mit breiter Bordure 3 Mk.  
Röcke von reinvollkommenem Käper-Blanc, elegant laqueirt, 4 Mk.  
Reinleibler von schwerem Doulos mit Spitzenbesatz 1 Mk.  
Elegant gestickte Batist-Zuschüchter von 40 s.  
Reinleibliche Zuschüchter 1/2 Dbd. von 1 Mk. 25 s.  
Das Beste in Kragen und Manschetten, seidene Shawls, Spitzen-Shawls, Seiden-Draps, gestickten Streifen, Ehemitteln, Corbenden, Schürzen, Gravatten, Strümpfen u. s. w.  
zu den billigsten Preisen.

Unsere anerkannt guten  
**Dowlas-Wäsche-Fabrikate**  
zu bekannten billigsten Preisen.

Allgem. Deutsches Consum-Geschäft  
11. Große Ulrichsstraße 11.

## Filiale Halle

Leipzigerstrasse 54.

Abtheilung für Strumpfwaren.

Anerkannt billigste und beste Bezugsquelle.

|  |                   |
|--|-------------------|
| Prima Vigogne in allen Farben                                  | Zollfund Mk. 1,75 |
| Ungebleichte Baumwolle in 4, 5 und 6 Draht,                    | " " 1,50          |
| Geblickte " do.  | " " 1,65          |
| Blaue " " "  | " " 1,65          |
| Mollirte " ohne roth alle Farben,                              | " " 1,90          |
| " " mit roth " " "   | " " 2,20          |
| Prima Estramadura No. 2 1/2 3 3 1/2 u. 4 4 1/2 u. 5 6 u. 6 1/2 |                   |
| Mk. 1,70, 1,80, 1,90, 2,00, 2,20, 2,40.                        |                   |

Wir bitten darauf gef. zu achten, dass jedes Paquet Estramadura den Namen „Max Lichtenstein“ trägt und können nur dann für gutes Garn garantiren.  
Weisse Beinlängen pat. Nr. 1 0,10 Mk.  
Farbige " " " " 0,15 " "  
Weisse Kinderstrümpfe " " " " 0,20 " "  
Blaue " " " " 0,25 " "  
Farbige " " " " 0,30 " "  
Weisse u. farbige Musterstrümpfe " " " " 0,35 " "  
Damenstrümpfe in weiss und couleur in jeder nur erdenklichen Sorte von 25 Pfg. an.

Die Restbestände in wollen. Hemden, Beinkleidern, Tachern etc. werden zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft.



**Patentirte Universalfähle**  
mit Selbstkraft in 12 verschiedenen Lagen zu stellen, rüchlich bekannt durch die besten Empfehlungen der höchsten Autoritäten als äußerst bequem, dauerhaftes und billiges Möbel für Gesunde, und als Krankenstuhl unübertrefflich, empfohlen zu billigen Preisen  
**Gedr. Bethmann, Webstoffabrik, Halle a/S.**  
Jeder von uns unter Garantie geliefert. Stahl trägt den Patentstempel.  
Auf Wunsch illustriertes Preiscurant franco zugesandt.

## M. Baumann & Sohn,

große Steinstraße 13,  
haben für's Frühjahr ihr Posamenten-, Weiss- und Wollwaren-Geschäft auf's Großartigste sortirt zu tausend billigen Preisen.

### Keine runden Rücken mehr!



Kein Herr, keine Dame, kein Kind mehr mit krummen Rücken bei Gebrauch des patent. Americ. Hosenträgers.



Dieser Träger besitzt durch seine eigenthümliche Form alle Vortheile für die Schultern sowohl als Unterträger bei den Damen, wie als Hosenträger bei den Herren. Er erweitert die Brust und ermöglicht ein freies Athmen, kräftigt die Stimme und stärkt die Augen und giebt neuen Leben denjenigen, welche krumm dinstehen, welche sich aufricht brauen, ohne die geringste Unbequemlichkeit. Vor Allen ist er von unüßbarem Werthe bei jungen Mädchen und Frauen, welche noch im Wachsthum begriffen sind und welche die Schule besuchen, sowie bei Allen, welche eine sitzende Lebensweise führen.

Preis nach Qualität 3 fs., 5 fs., 7,50. 10. --  
Patenthaber Mr. N. Kendall, 134 rue de Rivoli, Paris. -- Bei Uchellungen wolle man gefälligst die Brustweite, unter den Armen messen, angeben. -- Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

## M. Wegner, Schenditz,

empfiehlt den Herren Landwirthen zur Frühlingsdüngung: Chili-Salpeter, aufgeschl. Peru-Guano, 7 und 9 1/2 %, Superphosphate u. s. w. bei bekannter Garantie und billigem Preise.

## Drahtwaaren-Fabrik, Drahtweberei, Flechtere, Sieb-, Gitter- und Darrhordenfabrik von C. H. Heiland, Magdeburgerstraße 47,

empfiehlt sich bei Bedarf zu allen in dieses Fach schlagenden Arbeiten.

**Drahtgewebe.**  
glatt und geföhrt, in Kupfer, Messing, Zinn und Eisen Draht.

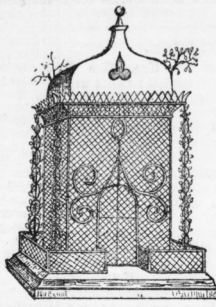
**Drahtgeflechte für Geflügelzucht.**

Hühnerhöfe, Volieren, Heckbauer.

**Siebe** in Gold- und Eisenrand.

**Durchwürfe** für Erde, Sand, Kies und Kohlen.

Thorweg-, Keller- u. Thürgitter. Comtoir-Absperrungen.



**Malz-, Cichorien- und Knochenarrhorden**  
neue Anlagen wie Reparaturen, geflanzt und gewebt.

**Doppelt elastische Spiraldrahtmatragnen.**

**Eiserne Bettstellen** mit Spiralfestspannung.

Grab-, Dach-, Balcon- und Treppengeländer.

**Pavillonen, Spaliere u. Sommerlauben** in bestliebenden Muthen.

Garten- und Wildzäune.

Beet- u. Parkeinfassungen.

Reparaturen jeder Art werden schnell und billig ausgeführt.

## Zur Nachricht!

Die aus der erwarteten Concursmasse herrührenden Waaren sind eingetroffen und werden von heute ab zu festen Taxpreisen verkauft. Bestand des Vagers:

Reichliche Auswahl in completen Frühjahrs-Anzügen, Sommer-Paletots, Schlafrocken und besonders eine Unmenge Stoffhosen. Confrmanden- u. Knaben-Anzüge in allen Größen sehr billig taxirt

**Central-Depöt für Concursmassen-Ausverkäufe**

Leipzigerstraße 6, vis-a-vis dem goldenen Löwen, Leipzigerstraße 6.

Ich habe mich hier als homöopathischer Arzt niedergelassen. Meine Wohnung befindet sich Sophienstrasse 10. Sprechstunden: Vormittag von 8-10, Nachmittag von 2-3 Uhr.  
Halle, im März 1880. Dr. med. Reinhold Henne, pract. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

## Strohöhute zum Waschen, Färben und Modiren. Putz-Geschäft von K. Porsche.

Auch wird dafelbst eine geübte Putzmaacherin, welche auch Strohhüte nähen kann, sofort gesucht.

## Möbel-Handlung

**Herm. Jul. Krieger**

(3 Kofen) Leipzig, Peterstr. 35, I. (3 Kofen)  
liefert einzelne Stücke, sowie complete Zimmer Einrichtungen und ganze Ausstattungen zu billigen Preisen und übernimmt Anfertigungen nach Skizzen und Muthen.

## Görlitzer Maschinenbauanstalt in Görlitz. Collmann-Steuerung.

## Nähmaschinen-Bazar und Akademie für Damenbekleidung

Halle a. d. S., große Ulrichsstraße 57.  
Gründlicher Unterricht im Zuschneiden sämtlicher Damen- und Kinder-Garderobe wird nach einer leicht zu erlernenden Methode gelehrt.  
Aufnahme an jedem 1. und 15. eines Monats.

**Schnittmuster**, eingetheilt in Grand-Modelle für Kinder von 3 bis 7 Jahren, 7 bis 11, 11 bis 14 Jahren. Modell für Erwachsene, Modell für die Verjonen, sowie sämtliche hierzu gehörige Kerne.

Mit Hilfe dieser Modelle, welche in natürlicher Größe ausgeführt sind, ist es selbst dem Ungeübten leicht möglich Kleider anzufertigen.  
2 Mart Preis 2 Mart. Bei Einzahlung von 2 Mk 20 s in Briefmarken erfolgt Zusendung franco.

Käufer einer Maschine erhalten für sich oder eine zu bestimmende Person den „Zuschneide-Unterricht gratis“. Die Maschinen werden zu Fabrikpreisen und unter Garantie geliefert. Bei Baarzahlung Rabatt. Abschlagszahlung gestattet.  
S. S. A. Rose.

## Mayer's Restaurant, Leipzigerstr. 81.

Heute Sonnabend Schlachtfest. Früh 9 Uhr Weißkohl, Abends die Wurst und Suppe.

Morgen Sonntag Großes Vordbierfest. Von früh 9 Uhr an Speckkuchen, vom feinsten B. Kölske, Mayer's Nachl.  
Von Sonnabend bis Sonntag fest bei mir ein großer Transport hochtraubende Fersen, Oldenburger Race, zum Verkauf.

**Biehhändler Louis Reinhardt, Markranstädt.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Deibel.

## Fächer



in größter Auswahl empfiehlt billigst

## J. R. Gessner,

vorna, Andr. Haassengier, gr. Steinstr. 10.

## Die Huffabrik von August Berger

empfiehlt ihre Strohhut-Wäsche ganz ergebenst.

Mauerwerk liegt zum Verkauf. Haubthor-Vorkauf 10.

Sonnabend sehen auf Bahnhöfen Zeitungsblätter Kartoffeln zur Ansicht und zum Verkauf.

J. Siegesmund aus Bennstedt.

## Familien-Nachrichten.

Seine wurden durch die Geburt eines sechsten Kindes hoch erbeten Julius Henne und Frau.

Lobes-Anzeige.  
Allen lieben Verwandten und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere innig geliebte Gertrud gestern Nachmittag 9 1/2 Uhr nach schwerem Leiden entschlief.

Um stille Beileid bitten  
O. Adam und Frau.  
Halle a/S., den 12. März 1880.

## Dankagung.

Zurückkehrt vom Grabe unser theuerster und geliebtester Mannes, Vater, Schwieger- und Großvaters, sagen wir allen denen, welche uns nach seiner Begräbnisfeier so hilfreich zur Seite standen, auch allen, welche uns nach dem Tode erheiterten, ihm das letzte ehrenvolle Geleit zu geben, und seine Sarg so reichlich mit Kränzen und Kranzen schmückten, zugleich seinen Werthen Kollegen, welche ihn zur letzten Ruhestätte trugen, unser herzlichsten Dank. Die Gott Seelen vornehmlich.

Die trauernde Wittwe  
Friederike Schlegel mit 4 Kindern  
Wettrich, Halle, Diben.

## Dank.

Für die Beilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Vaters Carl Augusten sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank.

Lauchstädt, den 11. März 1880  
Die trauernden Hinterbliebenen

Für den Untertheil gerantm. H. Böhm in Halle.

Mit Beilage.